

Fünf Fragen an ...

Prof. Karl Karst, Programmchef des Kulturradios WDR 3 und Initiator des AUDITORIX-Hörbuchsiegels

Wie kam es eigentlich zum AUDITORIX-Hörbuchsiegel und was sind die damit verbundenen Ziele?

Das AUDITORIX-Hörbuchsiegel ist integraler Teil des AUDITORIX-Projekts, das aus mehreren Elementen besteht. Zunächst entstand 2008 die AUDITORIX-Hörwerkstatt, eine Lernsoftware für die Grundschule. Dann kam die AUDITORIX-Onlinepräsenz www.auditorix.de dazu, die ein umfassendes Angebot zum Thema Hören und Hörspiel für die Grundschule bereithält. 2009 startete das AUDITORIX-Hörbuchsiegel mit der jährlichen Vergabe eines Qualitätssiegels für Kinderhörbücher. Und dieses Jahr erschien der AUDITORIX-Hörkoffer, quasi eine Zusammenführung der medienpädagogischen Vorlagen und des Hörbuchsiegels zu einem umfangreichen Komplettangebot für Bibliotheken.

Ziel des gesamten Projekts ist die Förderung der Medien- und Sinneskompetenz von Kindern im Grundschulalter. Zu den konkreten Aufgaben gehört die Entwicklung von medienpädagogischen Materialien und Vorlagen zur Vermittlung von Hör- und Zuhörkompetenzen sowie von Kompetenzen zum qualitätvollen Umgang mit Hörmedien.

Zur Idee eines Hörbuchsiegels habe ich seit 2004 in meinen Projektseminaren an der Universität Siegen Untersuchungen betrieben. Bundesweit wurden Interviews über eine Qualitätskennzeichnung für Hörbücher durchgeführt, ergänzt durch Kinderbefragungen im Rahmen eines Projekts der Initiative Hören. Die Ergebnisse bildeten 2006 die Grundlage des Projekts „Hören mit Qualität“ der Initiative Hören und der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM). Es wurde zunächst die Entwicklung einer Lernsoftware für Kinder realisiert, die 2008 als „AUDITORIX-Hörwerkstatt“ erschien und ein großer Erfolg war.

Unsere Recherchen ergaben, dass es zwar zahlreiche Hörbuch-Preise und -Wettbewerbe, aber keine Qualitätskontrolle oder vergleichbare Bewertungskriterien gibt. In die Kriterienanalyse wurden Eltern, Produzenten, Wissenschaftler, Multiplikatoren und Verlagsvertreter, aber auch Kinder einbezogen. Darauf folgte dann im Jahre 2009 die bundesweite Installierung des AUDITORIX-Hörbuchsiegels mit dem Ziel, im kaum überschaubaren Hörbuchmarkt eine fundierte Hilfestellung bei der Auswahl von Kinderhörbüchern zu geben – Qualität lässt sich hören!

Warum kommt aus Ihrer Sicht Hörbüchern für Kinder besondere Bedeutung zu?

Hören geht dem Sprechen, Lesen und Schreiben voraus. Es bildet die Basis der menschlichen Kommunikation und auch der Medien-Interaktionen. Die Grundlagen der auditiven Wahrnehmung und der verstehenden Rezeption werden bereits in der frühesten Kindheit gelegt. Um so entscheidender ist es, hier so früh wie möglich Kompetenzen zu vermitteln. Mehr als ein Drittel der Vorschulkinder und jüngeren Schüler nutzen täglich die in allen Smartphones enthaltenen Audio-Player und natürlich das Radio. Das Hörbuch nimmt dabei neben der Musik in der Vermittlungskette eine tragende Rolle ein.

Wie genau erfolgt die Auswahl der Hörbücher für das Siegel?

Die Kriterien haben unsere Jurymitglieder in ihren ersten Sitzungen gemeinsam entwickelt. Dabei geht es zusammengefasst um einen Hörgenuss für Herz und Hirn – vorgetragen von erstklassigen Stimmen. Erkennbar sein muss eine thematische und ästhetische Linie, handwerkliches Können und präzise Umsetzung. Auf jeden Fall sollte das Hörbuch die Gedanken- und Gefühlswelt der Kinder anregen sowie das Wissen fördern.

Sie waren erfolgreich darin, viele kompetente Partner für das Hörbuchsiegel zu gewinnen – welche genau sind das?

Da wären vor allem die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West zu nennen. Sie haben die Grundlage für das Projekt AUDITORIX geschaffen.

Und zum Schluss würden wir gerne wissen: Welche Rolle haben Bibliotheken in Ihrem bisherigen Leben gespielt?

Für mich haben Bibliotheken eine zentrale Bedeutung in der Bildungsarbeit: Niemand kann sich alle Medien zur Weiterbildung selbst kaufen, zugleich sollte niemand aus finanziellen Gründen am Wissenserwerb und Mediengenuss gehindert werden. Daher sind Bibliotheken für mich eine unverzichtbare Grundlage für Chancengleichheit und zugleich Ausdruck des sozialen Bewusstseins einer Gesellschaft.

In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.



Prof. Karl Karst leitet seit 1999 WDR 3, das Kulturradio des Westdeutschen Rundfunks Köln. Seine Radiolaufbahn begann 20 Jahre zuvor in der dortigen Hörspielabteilung.

Biografische Stationen: Journalistische Tätigkeiten für die F.A.Z., den Kölner Stadt-Anzeiger und epd-medien. Hörspielprojekte beim Bayerischen und Süddeutschen Rundfunk, Buchveröffentlichungen sowie Lehraufträge an den Universitäten Köln, Essen, Leipzig und Siegen (dort seit 2001 Ehrenprofessor für Medienwissenschaft). Beim WDR entwickelte er das Modell der WDR 3 Kulturpartnerschaften, über das der Sender mit nahezu allen Konzerthäusern sowie Theatern in Nordrhein-Westfalen vernetzt ist.

1996 war er der Initiator des gemeinnützigen Projektkreises „Schule des Hörens“, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, das (Zu)Hören und das Hören-Lernen ins öffentliche Bewusstsein zu heben.

2001 führte er 30 Institutionen und Verbände der Bundesrepublik in Köln zusammen, um die Initiative zur Gründung einer Stiftung Hören ins Leben zu rufen.

2003 entstand daraus der Bundesverband INITIATIVE HÖREN, für den er als Vorstand tätig ist. Zum Verband gehören heute unter anderem der Deutsche Kulturrat, der Deutsche Musikrat und der WDR.

2011 gründete er die STIFTUNG HÖREN, die auch das AUDITORIX-Hörbuchsiegel vergibt.